# Stellungnahme VBH : die Skepsis überwiegt

Autor(en): **Huber, Urs J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **63 (1992)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-810918

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Stellungnahme des VBH:**

## Die Skepis überwiegt

*Der Verein Bernischer Heimleiter (VBH) begrüsst in seiner Vernehmlassung grundsätzlich die Schaffung einer attraktiven Kaderausbildung, lehnt allerdings das Projekt zum jetzigen Zeitpunkt ab.*

*Begründet wird eine Ablehnung mit der Feststellung, dass der Kanton zurzeit daran sei, das finanzielle Haushaltgleichgewicht herzustellen. Gemessen an den von Regierungsrat Herman Fehr veröffentlichten und angeordneten Massnahmen, lasse sich das Projekt zum jetzigen Zeitpunkt nicht verantworten, hält der VBH fest.*

*In einzelnen Punkten wertet der VBH das Projekt positiv. Erwähnt werden die relativ niedrigen Einstiegsvoraussetzungen und das anvisierte Baukastensystem. Jedoch überwiegen Kritik und Bedenken. Vorab kritisiert der VBH das hohe Niveau der Ausbildung; das BKI visiere vor allem Managerstellen in Grossbetrieben an: Spitalverwaltungen, Verwaltungen von Grossheimen usw. Der VBH vertrete jedoch in der Mehrzahl kleinere und mittlere Betriebe. «Wir haben den Eindruck», hält der VBH in seiner Vernehmlassung wörtlich fest, «dass ein BKI-Absolvent für unsere Verhältnisse einerseits überqualifiziert und anderseits – was die wirklich pädagogisch-berufsrelevanten Aspekte betrifft – einseitig qualifiziert wäre.» Der VBH sehe die von ihm vertretenen bernischen Heimleiter weniger als potentielle Anwärter für das BKI.*

*Der VBH weist ferner darauf hin, dass ab 1991 vom Verein für das Schweizerische Heimwesen (VSA) eine neukonzipierte Diplomausbildung für Heimleitungen angeboten werde, die eher seinen Bedürfnissen entspreche.*

*(Urs J. Huber)*

spiel die Übernahme von Praxisberatungen und Ausbildungsberatungen im Rahmen des BKI, die Bearbeitung von übergeordneten Themen des Fürsorge- und Gesundheitsswesens (Beispiel: neue Finanzierungsmodelle, Gesundheitsförderungsprojekte usw.) oder die Mitarbeit an Forschungsprojekten.

Träger des BKI ist eine Stiftung, welche in den Institutionen, die an einer Kaderausbildung Interesse haben, verankert sein soll (Staat und Stadt Bern, evtl. Verband bernischer Krankenhäuser, evtl. Verband bernischer Alterseinrichtungen). Ein Stiftungsrat mit 15 bis 21 Mitgliedern wäre das oberste Organ.

### Kosten von 1,5 Millionen

Für die Verwaltung und Beratung in den Phasen 1–4 rechnen die Verantwortlichen mit Kosten von rund 640 000 Franken. Insgesamt sind dafür 3,5 Stellen geplant (100 Prozent Direktion, 50 Prozent administrative Leitung, 100 Prozent Sekretariat und 100 Prozent Beratung). Für die eigentliche Kaderausbildung (Phase 3) werden Kosten von rund 680 000 Franken geschätzt. Insgesamt wird bei einem Vollausbau mit jährlichen Kosten von rund 1,5 Millionen Franken gerechnet.

### Finanzierung durch Bund und Kanton

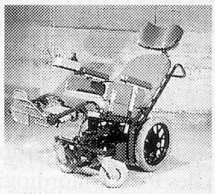
Die durchschnittliche finanzielle Belastung beträgt pro Jahr für die TeilnehmerInnen rund 10 000 Franken. Die Berner Kaderschule wird einerseits durch die TeilnehmerInnen – es werden max. 30 aufgenommen – finanziert, anderseits durch Beiträge des Bundes und des Kantons sowie durch Sponsoren. Für den Kanton Bern beträgt die Belastung voraussichtlich rund 850 000 Franken.

Das Projekt BKI wurde am 20. März in die Vernehmlassung geschickt. Berufsorganisationen, Verbände und Kommission hatten Gelegenheit, zum Projekt Stellung zu nehmen. Im Herbst soll das Projekt vor den Grossen Rat. Fällt der Entscheid positiv aus, will das BKI bereits im nächsten Jahr den Betrieb aufnehmen.

*Urs J. Huber*


Power Push
entwickelt und fabriziert
für Sie in der Schweiz

z.B.: PP Skandi



- einmalig wendig und schmal
- Breite nur 55 cm
- grosse Räder vorn oder hinten
- für Innen- oder Ausseneinsatz
- elegantes Design
- COMFORTSITZ MIT VIELEN VESTELLMÖGLICHKEITEN AUF WUNSCH AUCH ELEKTRISCH

Power Push AG
6064 Kerns · Telefon 041 - 60 96 66



SERVICE CULINAIRE · QUALITÉ SUISSE · FORUM CULINAIRE · GASTRONOMIE
HACO

Qualité suisse...

Nicht nur weil wir das Glück haben,
ein schweizerisches Unternehmen zu sein,
sondern weil
wir uns täglich anstrengen, um Ihnen
erstklassige Produkte zu liefern, damit Sie und
Ihre Gäste zufrieden sind.

Haco AG, 3073 Gümligen, Tel. 031/950 11 11